

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

51 (1.2.1921) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Abbestellen abgedruckt monatlich M. 5.30, frei ins Haus geliefert M. 6.-

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlags von Ferd. Ziegler. Geschäftsleitung: Hanns Walter Schneider. Verantwortlich: Volpert und Vertikalispolitik: H. W. Schneider.

Anzeigen: Die 10spaltige Normzeile M. 1.50. Die 12spaltige Normzeile M. 2.-. Die 14spaltige Normzeile M. 2.50.

Nach dem Eintreffen der Noten.

Aus der Entwarnungsnote.

W.B. Berlin, 31. Jan. In der Note des Obersten Rates vom 29. Januar wird darauf hingewiesen, daß der von der deutschen Regierung eingebrachte Entwurf eines Reichswehrgesetzes die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht zwar für das Reich, nicht aber für die einzelnen Länder ausdrückt.

Die Note führt dann die Entschliessung der alliierten Regierungen an, die die deutsche Regierung auffordert, bis zum 5. März 1921 das gegenwärtig im Reichstag vorliegende Reichswehrgesetz zu verabschieden, nachdem es zuvor mit dem Friedensvertrag in Einklang gebracht worden ist.

Sehr ausführlich geht die Note auf die Kriegsschiffe ein und verweist, daß bis zum 28. Februar alle Kriegsschiffe (gemeint sind wahrscheinlich Baupläne) abgeliefert sind. Bis 30. April müssen alle Kriegsschiffe desarmiert sein, die sich hier befinden, bis 30. Juni alle sonst noch vorhandenen Kriegsschiffe, soweit nicht die Entente die Erlaubnis zum Umbau zu Handelsschiffen erteilt hat, zerstört sein.

Die Wiedergutmachungsnote.

W.B. Berlin, 31. Jan. Die gleichzeitig mit der militärischen Note übergebene Vereinbarung zwischen den Alliierten Mächten zur Regelung gewisser Fragen hinsichtlich der Ausführung des Friedensvertrages von Versailles hat folgenden Wortlaut:

- Artikel 1: Um die Verpflichtungen, die Artikel 231 und 232 des Vertrages von Versailles Deutschland auferlegt haben, zu erfüllen, hat Deutschland aus den Rücklieferungen, die es gemäß Artikel 238 zu bewirken hat, und außer allen anderen Verpflichtungen des Friedensvertrages zu zahlen: feste Annuitäten, je zur Hälfte am Ende eines halben Jahres zahlbar, und wie folgt bestimmt: a) 2 Annuitäten von 2 Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1921 bis 1. Mai 1923.

Artikel 2: Die deutsche Regierung wird der Reparationskommission unverzüglich auf den Inhaber lautende Bons ausstellen, die dem in Artikel 1, Ziffer 1 der vorstehenden Vereinbarung vorgesehenen Fälligkeitstage zahlbar sind und deren Betrag jedem der 1/2 Jahres-Beiträge, die eine Anwendung des genannten Paragrafen anfallen, gleichkommen soll.

gebarkeit (Mobilisation) des ihnen nach den zwischen ihnen getroffenen Vereinbarungen zukommenden Anteile zu erleichtern.

Artikel 3: Deutschland kann von dem festgelegten Zeitpunkt an keine Zahlungen stets im Voraus leisten. Die Vorauszahlungen, die es zahlt, werden dazu verwendet werden, um die festen Annuitäten, so wie sie durch Artikel 1 Ziffer 1 bestimmt sind, zu ermöglichen.

Artikel 4: Deutschland wird weder mittelbar, noch unmittelbar irgend eine Kreditoperation außerhalb seines Gebietes ohne Zustimmung der Reparationskommission unternehmen. Diese Bestimmungen finden auf die Reichsregierung, die Regierungen der deutschen Länder, auf die deutschen Provinzial- und Gemeindebehörden und auch für diejenigen Gesellschaften der Unternehmungen Anwendung, die von der deutschen Regierung oder von deutschen Behörden überwacht werden.

Artikel 5: In Anwendung des Artikels 182 des Friedensvertrages von Versailles haben alle Güter- und Einnahmequellen des Reiches und der Länder als Sicherstellung einer reiblosen Ausführung der in der gegenwärtigen Vereinbarung getroffenen Bestimmungen durch Deutschland zu dienen.

Der Ertrag der deutschen See- und Landzölle einschließlich insbesondere des Ertrags aller Ein- und Ausfuhr-Abgaben und aller Nebenabgaben bilden ein besonderes Pfand für die Durchführung der gegenwärtigen Vereinbarung. Eine Verringerung in der Zollgesetzgebung oder in den Zollverwaltungsbestimmungen Deutschlands, die geeignet ist, den Ertrag für die Zölle zu vermindern, darf ohne Zustimmung der Reparationskommission nicht vorgenommen werden.

1. Der gesamte oder ein Teil des Ertrages der deutschen Zölle in der Hand des Generalzolleinnehmers für die deutschen Zölle durch die Reparationskommission beschlagnahmt und von ihr zur Erfüllung derjenigen Verpflichtungen verwendet werden, die Deutschland zu erfüllen unterlassen hat.

2. Die Reparationskommission kann außerdem die deutsche Regierung auffordern, die Tarife zu erhöhen oder zur Vermehrung ihrer Einnahmequellen, die von dieser Kommission für unzugänglich erachteten Maßnahmen zu treffen.

3. Wenn diese Aufforderungen ohne Erfolg bleiben sollten, so kann die Kommission die Tatsache der Nichterfüllung der deutschen Regierung förmlich feststellen und diese sachlich den a. und a. Mächten unterbreiten, die dann die von ihnen für gerechtfertigt erachtete Maßnahmen ergreifen werden.

Geschehen in Paris, den 29. Januar 1921. gez. Henry Jaspard, Lloyd George, A. Briand, C. Sforza, R. Sibie.

Die Haltung der Reichsregierung.

!! Berlin, 1. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Haltung der Reichsregierung, die sofort zu einer Sitzung zusammengetreten ist, wird ablesend sein. Man wird aber die ablehnende Haltung nur bewahren, um wie in Versailles und Spa zu Verhandlungen zu kommen. Die Hauptfrage ist die, ob es überhaupt Deutschland möglich sein wird, zunächst zwei Milliarden Goldmark jährlich zu zahlen.

!! Berlin, 1. Febr. Gestern trat das Reichskabinett nochmals zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der durch die Entente geschaffenen Lage zu befassen. Den Vorsitz führte Reichspräsident Ebert. Es herrschte innerhalb des Reichskabinetts Einigkeit darüber, daß die Vorschläge der Entente in der Reparationsfrage von den Deutschen unzulässig sind.

Die Parteien vor Entente-Note.

!! Berlin, 31. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Auf Grund der Erklärung Dr. Simons haben verschiedene Fraktionen schon im Laufe des Nachmittags Sitzungen abgehalten. In der Fraktionsführung des Zentrums wurden Beschlüsse nicht gefaßt. Man will, ehe man Entschlüsse faßt, die morgige interfraktionelle Besprechung der Regierung mit den Parteien und die Erklärung der Regierung abwarten und sich erst nach der Erklärung der Regierung im Plenum in einer kurzen Fraktionsführung über die Stellungnahme des Zentrums zu der geschaffenen Lage einig zu werden.

Die Haltung der Unabhängigen.

!! Berlin, 1. Febr. (Drahtbericht.) Das Ergebnis des gestrigen Tages läßt sich dahin zusammenfassen, daß in der gegenwärtigen Lage die Regierungen der Parteien und auch die Mehrheitsparlamentarier einig sind in der Ablehnung der Pariser Beschlüsse. Die Haltung der Unabhängigen ist eine abwartende. Ein Teil der Unabhängigen versucht, eine Schuld der Regierung künstlich zu konstruieren, indem auf das Verhalten der Regierung in der Entwarnungsfrage hingewiesen wird.

Vor schweren Entscheidungen.

!! Berlin, 1. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag trug gestern wieder einmal das Gepräge eines großen Tages, obwohl die Volleröffnung ziemlich leer war und schon nach 10 Minuten vertagt wurde. Auch die kurze Rede des Außenministers war nicht sehr inhaltsreich, und das wenige, was er sagte und worauf er sich ausdrücklich vorläufig beschränken wollte, war meist schon bekannt.

Die politische Atmosphäre ist wieder einmal so schwer und dunkel, wie seit langer Zeit nicht mehr. Die Erinnerung an die Tage nach der Ueberreichung der Waffenstillstands- und der Friedensbedingungen drängt sich auf. Es ist dieselbe Stimmung wie damals und doch etwas anders. Man erlebte dergleichen nun schon zum zweiten und dritten Mal, nur daß sich manche Geschehnisse, die bei den ersten Malen natürlich erschienen, und die dann doch keine dauernde Bedeutung erhielten, vermischte. Jetzt ist das Gefühl des Erstes noch größer.

Rein theoretisch könnte ja ein solcher Gesamtrücktritt in Frage kommen, wenn die Regierung einig wäre, überhaupt nach diesem Vorschlag der Entente nicht weiter verhandeln zu wollen. Aber auch in dem andern Fall, daß innerhalb der Regierung selber Meinungsverschiedenheiten beständen, kann bis zur Stunde noch keine Rede sein.

Auch die Frage, ob etwa ein Koalitionskabinett aus wirklich allen Parteien zu bilden wäre, wird wohl hier und da besprochen, ist aber ebenfalls verfrüht. Uebrigens wäre ein solches Kabinett vielleicht gegenüber den wirtschaftlichen Forderungen der Entente möglich, aber kaum gegenüber der Entwarnungsnote, über die wahrscheinlich die Meinungen der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten allzusehr auseinandergehen werden.

Man wird auch stellenweise die Möglichkeit erörtern, ob im Falle einer Regierungskrise eine Auflösung des Reichstages zu erwarten wäre. Ohne auch darin irgendwie vorzugreifen zu wollen, daß Neuwahlen nur einen Sinn hätten, wenn die jetzige Regierung und der jetzige Reichstag sich nicht einigen könnten, d. h. wenn die Regierung keine ansehnliche Mehrheit für ihre Politik zu erhalten vermöchte, lediglich zur Demonstration, wird man das Land durch Neuwahlen nicht noch mehr erschüttern wollen, und jetzt aus Parteirücksichten daran zu denken, weil diese oder jene Partei etwa glauben könnte, eine günstige Parole gefunden zu haben, wäre eine Nachlosigkeit. Mit solchen Erwägungen an die Öffentlichkeit zu treten, wird keine Partei wagen.

Nur sein: Entwaffnung ja, Wiedergutmachung ja, soweit sie möglich ist. Ueber die Grenze des Möglichen soll am 17. Februar in Brüssel und am 28. Februar in London zu reden sein.

Das letzte ist ein bißchen wenig für deutsche Begriffe, aber auch die sozialdemokratische Partei will offenbar vermeiden, sich zu früh festzulegen. Auch in anderen Fraktionen, die bestimmter für eine Ablehnung der wirtschaftlichen Vorschläge sind, wird eine vorsichtige Haltung beobachtet und empfohlen.

Die Einigkeit der Berliner Presse.

11 Berlin, 1. Februar. (Drahtbericht.) Sämtliche bürgerliche und sozialistische Blätter erklären einmütig die in Paris aufgestellten Reparationspläne als unannehmbar für Deutschland.

Die englische Presse.

11 London, 1. Febr. (Eigener Drahtbericht.) 400 Journalisten haben gestern beschlossen, den Streik zu erklären, wenn die Zeitungen ihre Forderungen auf Erhöhung der Bezüge nicht bewilligen.

Kind und Kino.

Die Frage der Schulpflicht, seit Jahren erörtert, von sachkundiger Seite gefördert, ist seit einiger Zeit wieder in den Hintergrund getreten — bedauerlicherweise: denn der außerordentliche Bildungswert lebendiger Darstellungen lehrhafter Materien wird heute von unseren Erziehern allgemein anerkannt.

Der Gerichtsvollzieher.

11 Paris, 31. Jan. Der „Reit Parisien“ schreibt, die deutsche Presse aller Richtungen tobt gegen das Abkommen von Paris. Sie bleibt in ihrer Rolle. Eines der größten Blätter von Berlin hat die Alliierten angefordert, sie sollten das, was sie haben wollten, selbst holen.

In der „Action Française“ sagt Bainville: Wenn man der Pariser Konferenz auf den Grund gehe, so entdeckt man, daß sie für Deutschland das Regime anzurichten luche, wie es gegenüber Ägypten und der Türkei in Anwendung gebracht worden sei.

11 Paris, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die „Liberté“ erklärt, man werde den deutschen Bevollmächtigten auf der Londoner Konferenz nur gestatten, über Einzelheiten der Ausführung des Abkommens zu sprechen.

Festigkeit des französischen Kabinetts.

11 Paris, 31. Januar. Man erzählt in der Kammer und in Senatskreisen eifrig die Resultate der Pariser Konferenz und ihr Ausgang für die gegenwärtige Regierung.

11 Paris, 31. Jan. Der Ministerrat nahm in seiner heutigen Sitzung Kenntnis von den Beschlüssen der interalliierten Konferenz über die Ausführung des Versailles-Vertrages.

Die französische Kammer und die Note.

11 Paris, 1. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Briand wird am kommenden Dienstag in der Kammer eine Erklärung abgeben. Der Kommunist Cahen hat eine Interpellation über die auswärtige Politik der Regierung eingebracht.

Die italienische Presse.

11 Rom, 31. Jan. Die italienische Presse bespricht das Ergebnis der Pariser Konferenz. „Tempo“ schreibt: Die Entschädigungsumme wurde durch eine so phantastische Zahl festgesetzt, daß die sie von einem Land zu bekommen, das sich im Zustande Deutschlands befindet.

Die amerikanische Presse.

11 London, 31. Jan. Die „Times“ melden aus Washington, daß fast alle Zeitungen die Ansicht vertreten, daß wesentliche Änderungen in den von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungsummen fast unvermeidlich sind.

Der Artikel 10 der Abstimmungsbedingungen.

11 Oppeln, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die interalliierte Kommission teilt mit: Der Artikel 10 der Abstimmungsbedingungen legt den Schluß für die Eintragung in die Stimmlisten auf Donnerstag, den 10. Februar 1921, abends 6 Uhr fest.

Der Abstimmungsstermin.

11 Berlin, 1. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Es ist nunmehr als sicher anzunehmen, daß die Abstimmung

in Oberschlesien nicht am 13. März, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Aus diesem Grunde ist bereits die Frist für die Eintragung in die Listen um 6 Tage verlängert worden.

Sapieha zurückgetreten?

11 Krakau, 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Das Lemberger Blatt „Berzer Zwornik“, das Organ des polnischen Ministerpräsidenten Sapieha, bringt die aufsehenerregende Mitteilung aus Warschau, daß Sapieha sei zurückgetreten und an seiner Stelle solle der Führer der Sozialdemokraten, Dascinski, zum Außenminister ernannt werden.

Schwere Unruhen in Rom.

11 Rom, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In Rom sind schwere Unruhen ausgebrochen. Während die römische Kammer die Interpellation der Sozialisten erörtere, die sich beschwerten, daß sie keinen genügenden Schutz durch die Polizei genießen, veranstalteten gleichzeitig die Subversiven große Demonstrationen wegen der Gewalttätigkeiten der Sozialisten in Modena und Florenz.

Die spanische Regierungskrise.

11 Madrid, 1. Febr. Die politische Krise ist dadurch gelöst worden, daß Dato mit seinem Kabinet in Amte bleibt. Nur der Finanzminister wird durch Quarugales, dem bisherigen Unterstaatssekretär für Finanzen ersetzt.

Friede zwischen Konstantinopel und Angora.

11 Rom, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Ministerrat in Konstantinopel hat einen Erlass erlassen, der Mustafa Kemal und die anderen nationalistischen Führer wieder in ihre Rechte einsetzt.

Aus den Nachbarländern.

Ein Todesurteil.

11 Heilbronn, 29. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute den Polen Franz Ronkoff wegen Raubmordes an der 20-jährigen Johanna Ermold in Bürg. D.-A. Kedarjalm, unter Abertennung der bürgerlichen Ehrenrechte zum Tode.

Wälschler Milchstreik.

11 Luzern, 31. Jan. Die Wälschler freie Bauernschaft, Bezirk Zweibrücken hat den Milchstreik beschlossen, um die Erhöhung des Milchpreises auf 2,50 pro Liter anzusetzen, der von der Landesmilchbehörde genehmigt 2,10 zu erhöhen.

Keine Nebenbeschäftigung mehr für Lehrer.

11 Karlsruhe, 30. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Bestätigung der päpstlichen Kreisregierung haben alle pfälzischen Lehrer bis zum 1. April d. Js. sämtliche bestehenden Nebenbeschäftigungen und Nebenämter, wie Gefangenschriftföhrer, Gemeindeführer, Versicherungsagenten usw. niederzulegen.

Schlafkrankheit im Saargebiet.

11 St. Ingbert, 31. Jan. Hier sind bisher 3 Fälle von Schlafkrankheit festgestellt worden. Gestern wurde eine Frau ins Krankenhaus eingeliefert, die seit 6 Tagen in diesem Schlafes liegt.

Vermischte Nachrichten.

Prozess gegen einen Millionen-Schwindler.

11 Frankfurt a. M., 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Vor dem hiesigen Strafamt begann heute der Prozess gegen den 20 Jahre alten Bankangestellten Hegner aus Nürnberg, der bei der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M. mit Hilfe gleichaltriger Freunde durch gefälschte Schecks Millionen abgehoben hat.

den Wiedergaben der „Seeligen“ und des „Gebet aus dem Orient“. Als Gipfelpunkt ihrer Kunst sind der „Ägyptische Tanz“ (nach Krieg) und der „Totentanz“ (nach Saint-Gabriel) zu nennen — beide schwer zu überbietende Leistungen charakteristisch-musikalischer Rhythmus. Interessante Mitteilungen über die Künstlerin bringt ein „Charlotte Bara“ betiteltes, reich illustriertes Werkchen des Verlages Alfred H. Meyer, Berlin-Wilmersdorf.

Ein Vortrag Prof. Einsteins in Paris. Einsteins wird nächsten Mittwoch in einer Privatgesellschaft in Paris in einem Vortrag über das Relativitätsprinzip sprechen. Alle wissenschaftl. Kapazitäten sind zu diesem Vortrag eingeladen. Es ist das erste Mal, daß nach dem Kriege ein deutscher Gelehrter, wenn auch nur in engem Kreis, in Paris spricht.

die griechischen Marmorplastiken des britischen Museums in unauflöshlichen Bildern vor Augen führen darf! „Bilder aus dem Leben, wo man weiß, daß sie nicht gemacht sind, sehe ich immer am liebsten“, sagt einer der Betrachter schlicht und treffend. „Sehr interessant sind Bildhauerei, Sprengen von Schornsteinen, Wälschjagd, Alpenbesteigung, die Sitten und Gebräuche fremder Völker.“

Aus Baden.

Sitzung des Landesanschlusses der Deutschen Demokratischen Partei in Baden.

Der Landesanschuß der Deutschen Demokratischen Partei in Baden war am Sonntag in Offenburg versammelt. Der starke Besuch aus allen Landesteilen gab Zeugnis von dem lebhaften politischen Interesse innerhalb der Partei...

Ueber die Lage in Baden referierte der Parteivorsitzende, Minister Hummel. Die Lage im Lande, so sagte u. a. der Redner, ist eine wesentlich andere, als im Reich...

Der amerikanische Entführungsvorfall in Eberbach

Ueber die Vernehmung der Personen, die hier versuchten, im Auftrag der Amerikaner, zwei Deutschamerikaner zu entführen, berichtet die „Bad. Landesztg.“ noch folgendes: Ein amerikanischer Oberst, der bei den Verhandlungen im Eberbacher Gerichtshaus anwesend war...

Von den Hochschulen.

Die Eröffnung der Mensa Academica an der Karlsruher Hochschule.

Gestern mittags 12 Uhr wurde die im Kellergehäuse des Aula-Gebäudes der Technischen Hochschule Fredericiana eingerichtete Mensa Academica eröffnet. Vorher fand eine kleine Feier statt, an der geladene Gäste, darunter Staatspräsident Trunk, Kultusminister Hummel, Finanzminister Köhler, Ministerialdirektor Dr. Schwörer, Bürgermeister Dr. Hortmann, Mitglieder des Landtages, des Lehrkörpers und der Studentenschaft der Technischen Hochschule, teilnahmen...

Unterhandlung belagert hatte, konnte beruhigt abziehen. Im Auto verließ der amerikanische Oberst und sein Begleiter gemeinsam mit zwei Herren von der Generalsstaatsanwaltschaft, die mit ihm erschienen waren, wieder Eberbach. Der Detektiv Keaf, ein Mann von 28 Jahren, wird als ein außerordentlich gewandter und waghalsiger Kriminalbeamter geschildert, der vor einiger Zeit in München eine Entführung vorgenommen hat...

Am meisten belächelt von den 6 Raubgefahren erscheint der Monteure K e i m aus Widdern bei Kedarulm, der in Eberbach von langer Hand eine Gelegenheit zur Entführung ausgenutzt hatte. Die Hochzeitsfeier in Wimmersbach bei Eberbach, an der Bergdoll und Stecher teilnehmen sollten, erschien gut geeignet für den abenteuerlichen Plan...

Zu dem amerikanischen Uebergriff in Eberbach erfahren wir von unterrichteter Seite, daß im Auftrag des kommandierenden Generals der amerikanischen Belagungsgruppen in Koblenz ein höherer Offizier beim Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete bestellt worden war. Er erklärte formell die Entschuldigungsverpflichtung des Generals bei der deutschen Reichs- und der badischen Landesregierung wegen der von zwei amerikanischen Kriminalbeamten versuchten Verhaftung des Deutsch-Amerikaners Bergdoll auf badischem Gebiet...

Forstheim, 31. Jan. In Eutingen wurden bei einer Hochzeit zum Hochzeitsessen Sprengkörper verwandt die aus dem Hagenbüch-Unternehmen herrührenden. Bei der Explosion eines solchen wurde der 22jährige Mählrecht Otto Walter schwer verletzt. Er verlor ein Auge, die rechte Hand und 3 Finger der linken Hand...

Heidelberg, 31. Jan. Der Mechaniker Heinrich Fuhs aus Billingen trat hier, in Durlach und in der Umgebung von Durlach und Heidelberg als Freiherz von Stein, Prinzleutnant und Chorführer auf und machte große Fehd- und Wohnungsschulden und verübte zahlreiche Schwindeltaten. Die Straftatverurteilung ist deshalb zu zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Willingen, 31. Jan. Auf einem Hofe in Nordstetten verlangte am Freitag ein unbekannter Mann in später Abendstunde Einlaß. Als ihm dieser gewährt wurde, setzte er dem Eigentümer auseinander, daß er ein Beamter des Ministeriums sei und die Aufgäbe habe, nach Vermögenswerten Umhau zu halten und Beschlagnahmen vorzunehmen. Dem Landwirt kam der Fremde nicht ganz geheuer vor und er benutzte eine kleine Pause, um die Missetat zu holen. Der fremde Eindringling stellte dann noch verschiedene Fragen, auf die der Landwirt aber die Antwort verweigerte...

Konstanz, 31. Jan. Drei Belgier wollten Silber nach der Schweiz bringen und baten auf der Straße einen jungen Mann, ihnen Mitteilung darüber zu machen, wie man das Silber am besten verpacken könne. Der junge Mann brachte nun die Belgier an die richtige Stelle, nämlich auf das — Landespreissamt. Dort wurde das Silber beschlagnahmt und Anzeige an die Staatsanwaltschaft gemacht. Gestern nachmittags 3 Uhr brach im großen Saal des Kupferhütten Steinbrat im benachbarten Wollmattungen Feuer aus. Der Schaden, der durch die Vernichtung von Futtermitteln, Getreide, landwirtschaftlichen Geräten usw. angerichtet wurde, beträgt etwa 100 000 M. und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Februar 1921. Ueber die Ausherkunft der Postmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfennig sind in der Öffentlichkeit vielfach irrtümliche Meinungen verbreitet. Derartige Postwertzeichen sind schon seit längerer Zeit nicht mehr hergestellt worden. Sie sind, nachdem die Postgebühren in den letzten Jahren wiederholt erhöht worden sind, im Postverkehr nur noch als Ergänzungswertzeichen für Postkarten usw. früherer Ausgaben brauchbar. Für sich allein zur Freimachung von Sendungen verwandt, würden sie im Postbetrieb fälschlich, da in einzelnen Fällen meist eine große Zahl aufgelegt werden muß. Deshalb sind sie bereits am 31. August 1920 außer Anlauf gesetzt worden. Am den Aufbrauch der in den Händen des Publikums befindlichen Stücke zu erleichtern, hatte die Postverwaltung diese Briefe bis Ende...

Dezember 1920 erweitert. Ebenfalls aus Rücksicht für das Publikum ist gestattet, sie noch weiterhin zur Ergänzung der Freimachung älterer Postkarten, Postanweisungen, Freijahresbriefe und Kartenbriefe mit eingedrucktem Wertstempel zu verwenden. Die hier und wieder geäußerte Befürchtung, daß die Germaniamarken allgemein bei der Ausgabe der neu entworfenen Postwertzeichen außer Kurs gesetzt werden, ist völlig unbegründet.

Verhaftet wurden: zwei Ausländer (Sanierer) wegen Uebertretung der Meldepflichten, ein Fuhrmann aus Erlingen wegen Betrugs, ein Kaufmann von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Hilfsarbeiter aus Mainz und ein Tagelöhner aus Halle a. S. wegen Hunddiebstahls.

Das Trauergelände der Wiederholung. In Sinlangenbäumen war am vergangenen Samstag Hochzeitsfeier. So viele und zum Teil so weit hergekommene Gäste hat wohl noch kein Brautpaar in einem Schwarzwalder Bauerndorf in seinem Hochzeitszuge und beim darauffolgenden Tanz gesehen. Nicht nur aus allen Teilen Badens waren sie herbeieilend, außer den Verwandten der Danauer, den dreien Stobischlehen der Markgräflerinnen, den biblischen Trachten der Gutadlerinnen waren Banerndorferinnen und Wädel aus dem umstrittenen Elsaß und aus den Vogesen herbeieilend, die in Sinlangenbäumen anwesenden Touristen und Sommerfrischler unter denen sich die Berliner mit ihrem vorlauten Mundwerk besonders hervorhoben, waren Tiden aus allen Weltteilen erschienen. Erstlich: Karamellstamen und indische Schöne, sogar Indier aus Süd-Indien hatten sich nach Sinlangenbäumen begeben. Selbst aus den früheren Jahren, aus den Zeiten des Kofoto waren viele Schöne mit ihren Gaben aus den Gräbern erstanden, um am dem Hochzeitszuge teilzunehmen, um die Gläubigen des Sinlangenbäuerlichen Geländereins Bräutigam und des städtischen Geländereins „die verrostete Stimmgabel“ zu hören und sich an der Beisitz zu erheben. Die der Sinlangenbäuerlichen Brautkammer in seiner Hochzeitsrede zum besten gab. Da vermied man stänneidlich klarblau, neuarziale Anweisungen über das Verhältnis der veredelten Brauer in den Samstern, Schiefern und den im Ueberflut stehenden Stämmern. Man nahm mit Genugtuung davon Kenntnis, daß das Gemeindefestspiel von Sinlangenbäumen beschlossen habe, als Hochzeitsgast den Brautpaar das Trauergelände im Hochzeitszuge und der Braut die Hochzeitsfeier auf den Kieleschtern zu versehen. Dazu verordnete das große, lustige Wädel in modernen Tänzen und wählte sich auch nach sieben, vertrauten Vater- und Kleinrändermelodien. Am Samstagabend wurden 12 Preise, darunter als erster ein Blagmarer Sammel, ausgesetzt. Außer dem großen Festball gab es Gelegenheits, sich in einer gemütlichen Saalrunde bei gutem Doppelbrot und dem Konvert der Darlandener Bierschokolade zu erfreuen. Am Karitätsabende die Wunder des neuen Jahrbruders zu schauen und in der Liebeslaube sich totzubringen (Am nicht mißverständen zu werden, es war überflüssig). Nur also schnell war die Polizeikunde gekommen und wer nicht rechtzeitig sich in den Bierstube retten konnte, um dort das Fest um eine Stunde zu verlängern, hatte nur den einen Trost, daß die Ballsaal sich ja noch in aufsteigender Linie bewegt und daß es am nächsten Samstag beim Festball noch viel schöner zu werden verspricht.

Arien- und Wiederabend von Frau Marie von Ernst und Irene Mrocz. Auf den heute Dienstag im Eintrachtsaal stattfindenden Arien- und Wiederabend ist an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht, da derselbe einen hohen Genuß bieten wird. Karten in der Musikalienhandlung Frau Müller und an der Abendkasse.

Golfklub. Heute Dienstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr beginnt ein vollständig neues Variété-Programm, für welches u. a. die bekannte Verbands-Schauspielerin „Lucie Bernarbo“ mit ihrem beliebten Spiel „Die Dienstboten“ verpflichtet wurde. Die skizzen aufstrebenden Künstler sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich, von welchen an dieser Stelle noch besonders — Man de Wird — in seinen Imitationen genannt sei.

Neuzug aus den Landesbüchern Karlsruhe.

- Gehaltsliste, 27. Jan.: Gottfried Sandwald von Altkönigsfeld, Maschinenformer hier, mit Anna Gagerl von Reutbad; Heinrich Rosenberger von Ansbach, Brauamann hier, mit Caroline Müllers, Witwe, von Bimble; Erwin Mayer von hier, Präparator hier, mit Paula Böder von hier; August Koch von Gamsfurt, Bahnarbeiter hier, mit Emma Harter von Gamsfurt; Dr. Alfred Ledebere von Freiburg, Neutungsarzt hier, mit Elisabeth Krehborn von Wullendorf; Gustaf Heilmann, 29. Jan.: Johann Maissenbacher von Witzbach, Bergmann hier, mit Lina Heiler von Witzbach; Joseph Wehrle von Witzbach, Lokomotivbeizher hier, mit Elise Fuchs von Witzbach; Friedrich Baumgartner von hier, Schmied hier, mit Frieda Rabel von Witzbach; Georg Renold von Witzbach, Bauern hier, mit Emma Elisabeth von Witzbach; Paul Schmidt von Witzbach, Monteur hier, mit Luise Köhler von Witzbach; Ludwig Beyerle von hier, Tischler hier, mit Emilie Korwan von hier; Emil Fritsch von Witzbach, Schmied hier, mit Wilhelmine Kretsch von Witzbach; Franz Jerr von hier, Schlosser hier, mit Anna Gayer von hier; Joseph Wiedelhofen von Witzbach, Schlosser hier, mit Josephine Mitterle von Witzbach; Johann Strodel von Witzbach, Gärtner hier, mit Katharina Sidis von Witzbach; Josef Dirckmann von Witzbach, Bahnarbeiter hier, mit Elise Nagel von Witzbach; Franz Schaub von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Johanna Ruder von Witzbach.

Geschäftliche Mitteilungen. Witzia für den Haushalt: Vorzügliche Speisen bereitet die Hausfrau aus eigener Spezialität. Geschäft auf reiche Erfahrungen und unter Verwendung zur besten Rohmaterialien liefert die Firma Sinner & Co. in Karlsruhe-Grünwinkel (Baden) seit Jahren ihre bekannten Artikel wie Backwaren, Gebäckwaren, Cremehäuser, Speiseeis usw., die nach den aufgedruckten Rezepten verwendet, delikate Speisen geben. Der Name Sinner & Co. bürgert sich für oberste Qualität, deshalb ist die Hausfrau gut beim Einkauf diese Marke zu bevorzugen.

Advertisement for 'Damen- und Herren-LODEN- und WETTER-MÄNTEL' by Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe, Kaiserstr. 185. Includes a logo with the letters 'OKA' and the number '9028'.

In Händen der Schwestern des Gengenbacher Ordens. Mitglieder des Studentendienstes besorgen die geschäftlichen Arbeiten, insbesondere auch die Lebensmittelbeschaffung. Auch hier haben die ameriz. Quäker durch Vorsehung hochwertiger Nahrungsmittel helfend eingegriffen, jedoch eine beträchtliche Anzahl von Kreisläufigen für unbedeutende Sturdiende gegeben werden können. Außerhalb der Stenszeit dient der größere Saal als Vesperhalle, in der der Studentendienst Zeitstunden und Zeitungen auslegt.

Bereits heute hatte die Mensa Academica einen starken Zuspruch, jedoch zu hoffen ist, daß die neue Einrichtung sich entwideln und bewähren wird. Für das Mittagessen haben die Studenten 3.50 M. für das Abendessen 2.50 M. zu bezahlen.

Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Studierende.

Vom Akademischen Ausführsamt an der Universität Berlin ergeht folgende Erklärung: Zu jeder entgeltlichen Beschäftigung ist für auswärtige Studierende in Berlin die Arbeitsbeschaffung des Demobilisationsausführsamtes oder Unterausführsamtes erforderlich. Bei Ermittlung der Genehmigung wird nach folgenden Grundregeln verfahren: Regelmäßig werden den in der Provinz Brandenburg beimateuten Studenten Arbeitsbewilligungen erteilt, ebenso den Studenten aus den besetzten Gebieten. Dasselbe gilt für alle Reichsdeutschen, wenn sie aus einem Gebiet stammen, das keine Hochschule der betreffenden Art besitzt, oder wenn es sich um besondere Gründe für die Wahl der hiesigen Hochschulen handelt, z. B. um Wechsel des Berufs umfassenderer Ausbildung, besonders in späteren Semestern. Ferner kommen noch die allgemeinen Billigkeitserwägungen in Betracht, wie z. B. Unterkunft bei hier wohnenden Verwandten und dergleichen. Anders verhält es sich jedoch in den Fällen, wo die Studierenden um Beschäftigung nachsuchen, die nur untergeordneter Qualität ist und für welche zahlreiche einheimische Arbeitskräfte mittlerer Klassen vorhanden sind, wie z. B. bei Bureauarbeit. Besondere Nachdruck wird darauf gelegt, daß es sich um eine Nebenbeschäftigung handelt. Die Berliner Immatrikulation darf kein Mittel in um mit besserer Aussicht auf Erfolg die Genehmigung zu einer vollen beruflichen Beschäftigung zu erhalten. Das Reichsarbeitsministerium gibt bekannt, daß alle Bestrebungen zur Verminderung der Not der studentischen Kreise von ihm gefördert werden. Vorschläge für eine verbesserte Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Studierenden werden weiter erlangen.



# MANOLI

Abbas

M

Diva

## DIE BESTEN 408 ZIGARETTEN

**Kostüm-Ball**  
Sonntag, d. 6. Febr., nachm. 1/2 5 Uhr im  
**Restaurant „Burghof“**  
Karl-Wilhelmstr.  
Gäste willkommen.  
T.-G. Tannhäuser.

**Colosseum**  
Ab heute Dienstag, den 1. Februar  
Das erstklassige Variété-Programm.  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Gastspiel**  
**Lucie Bernardo!**  
in ihrem heiteren und belustigenden  
Verwandlungsspiel  
„O, diese Dienstboten“  
sowie folgende artistische Kunstkräfte:  
**Bird Odde,** „Die Todenschauke“.  
**2 Hothanis,** Kunstradfahrer.  
**Remare und Rilay,**  
Pantomime, Gespensterstücke.  
**Wallaston's,** Keulen-  
Jongleure.  
**Man de Wirih,**  
Imitationen in höchster Vollendung.  
**Sandor,** humor. Hand-  
schallenspiele.  
**Ellen Brandes**  
mit ihren dressierten Hunden.  
Vorverkauf von Eintrittskarten im Südd.  
Zigarrenhaus, Ecke Kaiser- u. Herrenstraße  
(unter der Uhr). 1690

**Saal Post-Konservatorium**  
Adlerstraße 33.  
Donnerstag, d. 3. Februar, abends 8 Uhr  
**Cello-Abend**  
von  
**Joseph Keilberth**  
Am Klavier: Fritz Post.  
Eintrittskarten à Mk. 8.—, 6.—, 3.— bei Frz. Tafel,  
Kaiserstraße Nr. 82a, im Sekretariat des Post-  
Konservatoriums und an der Abendkasse. 1728

**Wo gehen wir hin?**  
Nach dem  
**Zillertal, Kreuzstrasse 33**  
Täglich Konzert der  
Schrammelkapelle  
**„D'Waldbum“.**  
Humor! Stimmung!  
Eintritt frei! Anfang 7 Uhr.  
Sonntags 4 Uhr. 1717  
**E. Greiner, zur „Sonne“.**

**Privat-Tanzlehr-Institut**  
**H. Vollrath**  
23 Solienstraße 23  
**Beginn neuer Kurse**  
Einzelunterricht. — Mittags- und Abendkurse  
Geh. Anmeldungen erbeten. 1909d

Dienstag, den 1. Februar 1921.  
**Landestheater. Konzertthaus.**  
Die verkaufte Braut. Volkstheater L. 1.  
Pension Schüller.  
7 bis geg. 10 Uhr. 17 1/2

Kaiserstr. 211 Telefon 763  
**Union-Theater**  
Ab heute!  
**Bruno Kastner**  
in  
**Der Feuerreiter**  
Ein Filmschauspiel in 5 Akt. v. George Kaiser.  
Hauptdarsteller:  
**Bruno Kastner, Käthe Haack,**  
**Frieda Richard, Gustav Botz.**  
Ausserdem:  
**Der Narr**  
seines Herzens.  
Lebensdrama in 6 Akten. 1707

**Bewerbe- u. Vorschussbank**  
Karlruhe, Zirkel 30  
empfiehlt hypothekarisch sichergestellt  
5 1/2% F. Wolff & Sohn Oblig. zu 100% u.  
5% Brown, Boveri & Co. A.-G. Oblig.  
zu 100%  
4 1/2% Junker & Ruh Oblig. rückzahlbar  
zu 102% zu 100%  
4 1/4% Spinnerei u. Weberei, Offenburger  
Oblig. rückzahlbar zu 108% zu 100%  
6% Brown, Boveri & Co. A.-G. Vor-  
zugsschuld. ab 1925 rückzahlbar  
zu 115% zu 100% u. a. mehr.  
Hat in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten  
wird bereitwillig erteilt. 612

**Altmetalle:**  
Stupier, Rotguss, Messing, Zinn,  
Blei, Zinn, Lagermetalle  
kauft laufend 1704d  
**F. Chimowiz, Karlstraße 20.**



Für die Vereins-  
**Faschings-  
Vergnügen**  
liefert sämtliche Drucksachen, wie:  
**Plakate, Programme,  
Eintrittskarten u.s.w.**  
In moderner, neuzeitlicher Aufmachung  
mit dazu passenden karneval. Vignetten  
**Buchdruckerei**  
**F. Thiergarten**  
Verlag der „Bad. Presse“  
Karlsruhe i. B. — Tel. 86.  
Rasche Lieferung. Tadellose Ausführung.

**Bekanntmachung.**  
Beim hiesigen Wotter-  
meister, Solmsstraße 17,  
befinden sich betren-  
t:  
1. Kinder, männl.,  
1. deutscher Putsch-  
kämpfer, männl.,  
1. Notwehrverletzte, weibl.,  
Nach immerhöch 3 Zeilen  
vom Eigentümer abge-  
botte Tiere werden an-  
geboten. Versteiger.  
Karlstraße, den 31. Janu-  
ar 1921.  
Städtisches Schlacht- und  
Widhol-amt.

**Stammholz-  
Versteigerung.**  
Die Gemeinde Wotter-  
meister bei Durlach verlei-  
hert am Donnerstag, den  
4. Februar d. J., vormit-  
tags 9 Uhr beim hiesigen  
Gemeindevorstand:  
3 Eichen,  
8 Eichen,  
2 Buchen, Bappeln,  
4 Weiden,  
3 Ahorn,  
2 Erlen,  
1 Birne und  
1 Eiche.  
Anfangszeitpunkt vormit-  
tags 9 Uhr beim Rat-  
haus.  
Wottermeister, den 28.  
Januar 1921.  
Das Bürgermeisteramt,  
214a Kienert.  
**Stammholz-  
Versteigerung.**  
Die Gemeinde Wotter-  
meister bei Durlach verlei-  
hert am Donnerstag, den  
4. Februar d. J., vormit-  
tags 9 Uhr beim hiesigen  
Gemeindevorstand:  
78 Eichen I.-IV. St.,  
140 Eichen IV.-V. St.,  
32 Eichen IV.-V. St.,  
14 Eichen IV.-V. St.,  
wovon 10 Eichen abger-  
unden werden.  
Wottermeister, den 28. Ja-  
nuar 1921.  
Der Gemeindevor-  
stand, Wotter.

**Englisch**  
Erfolg in 60 Stunden  
(System „Ritter“)  
in u. außer dem Haus,  
Körnerstraße 30, parl.

**Italienischer  
Unterricht**  
von Italiener oder Ita-  
lienerin gesucht. An-  
gebote unter Nr. 24122  
an die Badische Presse.

**la. Kräuterkäse**  
(Hirschfelder) l. Weinbren-  
n. 30-40 Stk., per 1/2 B. 6. M.  
Vers. frei. Baden, empfl.  
l. K. Wagner, Reutlingen.

**Kräuze**  
besetzt man gründlich  
durch Gebrauch von  
Nieder-Hilda-Apotheke.

**Mittag- und Abendisch**  
auf bürgerlich, reichlich  
(nur für Herrn). 1540  
Doppelstr. 8, part.

**Penion!**  
Zufolge werden noch  
angenommen. 1866  
Doppelstr. 4, part.



**Ludwig Schweisguit**  
4 Erbprinzenstraße 4.  
empfehl  
**Flügel  
Pianos**  
Harmoniums,  
Alleinige Vertret-  
ung von 628  
**Bechstein,  
Blüthner,  
Brotrian-  
Steinweg,  
Thürmer,  
Mannborg.**

**Proseball-Anschluss!**  
Gebild. Herr sucht Dame,  
sinnig, ernst, 2. Hal. des  
Jahres, 40-45, Ober- u.  
F. K. 4140, Bad. Presse,  
Karlsruhe.

**Klavier** zu mieten  
oder kaufen. Angeb. in Preis-  
angabe unter Nr. 24121  
an die „Badische Presse“.

**Kind**  
Angeb. 6 Wochen alt,  
wird in gute Pflege ge-  
geben. Aufzucht unter  
Nr. 24124 an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**Verloren**  
Verloren: ein brauner  
Hund, 2-3 Jahre alt, mit  
gelbem Halsband, in  
der Gegend von Durlach  
abgegeben. Belohnung  
gegen Vorweisung des  
Hundes. 24127

**Uhr gefunden.** Abzugeben  
gegen Belohnung. Gegen  
Vorweisung des Uhr-  
werks. 24128

**Hund zugefunden**  
Abzugeben. Gegen Belohnung.  
D. S. G. K. 24129

**Heiratsgesuche**  
Zwei mittl. Steuer-  
beamte l. a. e. h. b. Stellen,  
Vollwaisen, auf u. mitre  
30, farblos, finden Brief-  
wechsel mit zwei jungen,  
gebildeten, m. h. l. l. l. l. l.  
Damen an. 1861. 24130  
Angeb. in Preis-angabe  
unter Nr. 24130 an  
die Badische Presse erbeten.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24131  
an die „Bad. Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24132  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24133  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24134  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24135  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24136  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24137  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24138  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24139  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24140  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24141  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch:**  
Zwei Freunde, Fried-  
liebhaber, 30 u. 24 J. a.,  
mit Vermögen, wünschen  
mit gleichaltrigen Damen  
bekannt zu werden. 24131  
Angeb. in Preis-angabe  
unter Nr. 24131 an  
die Badische Presse erbeten.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24132  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24133  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24134  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24135  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24136  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24137  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24138  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24139  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24140  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24141  
an die „Badische Presse“.

**Heiratsgesuch.**  
Angeb. unter Nr. 24142  
an die „Badische Presse“.

Wo wäre einem allein-  
lebenden Herrn (Wohn-  
arbeiter), Anfang der  
30er Jahre, farb. Ge-  
lehrter, geboren zur  
Einnahme  
in kleinere Wohn-  
stätte oder sonst kleineres  
Geschäft. Offerte unter  
Nr. 24139 an die Bad. Presse.

**Kerzenschmelze.**  
Angeb. unter Nr. 24140  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24141  
an die „Badische Presse“.

**Heirat.**  
Angeb. unter Nr. 24142  
an die „Badische Presse“.

## Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30. Teleph. 5111

Ab morgen (2 Tage)

# Paul Wegener

in seinem neuen gewaltigen Filmwerk

## Der Golem

wie er in die Welt kam.

Bilder nach Begebenheiten aus einer alten Chronik von Paul Wegener

Das „Berliner Tageblatt“

fördert zur Aufführung im Maxpark am Zoo:

Dieser zweite Golemfilm ist ein Meisterwerk in  
der Geschichte der Lichtspielkunst.

... Paul Wegener hat mit diesem Werk seinen bis-  
herigen Schaffen auf dem Gebiet des Kunstfilms die  
Krone aufgesetzt. Er hat nicht nur einen Film ge-  
schaffen, der in jeder Hinsicht ein Meisterwerk ist,  
sondern er hat auch einen Film geschaffen, der  
lange Zeit hinaus unübertreffbar, es ist auch, daß  
Wegener hierin noch über sein bisheriges hinausgeht.  
Alles was so gewaltig, diese Bilder sind, was ein  
Film zu sein vermag, um den Eindruck wiedergeben  
den der „Golem“ auf einen macht. So habe auch nicht  
einen einzigen Abend, der es gewagt hätte, das eine  
oder andere Kleinigkeit zu verfehlen. — Es ist un-  
glaublich, was Paul Wegener diesen Stoff zu gestalten  
vermocht, und was allen Dingen, wie er die Haupt-  
figuren selbst spielte.

Das in dem vielbesprochenen Golem, wie es ihm selber  
nachmachen dürfte, eine ganze Welt mit ihren Sitten  
und Gebräuchen in dem Golem, wie dieses Golem  
geschaffen, man muß diesen Golem gesehen haben, wie  
er mit breitem Grinsen seines irdischen Schöpfers  
lacht, muß ihn gesehen haben, wie er stumm im  
Keller laßt den Bediensteten aufhören, muß ihn ge-  
sehen haben, wie er mit übernatürlicher Kraft den  
Vieldecker in Bewegung setzt, wie er die Liebenden in  
der Kammer überrascht, wie er fadelnwindend Brand  
und Verderbung verbreitend, die Straßen hindurch-  
eilt und gleich darauf, wie er sich mit jedem Schritt  
in dem Golem zu den Toren der Stadt u. a. m. Mit das  
ist das Hauptwerk der Weltkino, die wichtig-  
sten vollendet sind.

Einen einzigartigen Rahmen für diese Handlung hat Prof.  
Doelitz. Diese malerischen Gassen und Höfen mit ihren  
krummen Giebeln, den veränderten Häusern, die in ihrem  
Ansehen etwas wiedergeben von der Geduld, in der  
ihre Bewohner leben, all das war gleichmäßig der Rah-  
men für diese Handlung, in jedem anderen wäre sie un-  
möglich gewesen. Hier wurde sie wie selbstverständlich, alles  
in der Verbindung mit wunderbaren Beleuchtungs-  
effekten (to  
D. S. gleich im 1. Akt der bekehrte Himmel und die Szenen-  
beleuchtung) eine bis dahin unerreichte Höhe erreicht.  
Dieser Film ist eine Errungenschaft, die uns mit freudiger  
Stolz erfüllen kann.

F. O. J.

Täglich um 4, 6 1/2, und 9 Uhr.







# ERICH BÜHLER

## Bankgeschäft

Kreuzstr. 4, Nähe Marktplatz

Telephon 3504 u. 3505

Meine Wochenberichte über die Börse erscheinen jeden Samstag und stehen Interessenten gerne und unverbindlich zur Verfügung.

### Zahlungsaufforderung.

Das zur Zahlung verfallene Schulgeld für das III. Drittjahr 1920/21 der Höheren Schule (H.S.), Handelsschule, Jahresklasse (Hern), Gewerbeschule (Freiw. Schüler), der Goethe-, Humboldt-, Oberrealschule, Realschule, Höheren Mädchenschule, sowie Handelsschule, Jahresklasse (H.S.) ist bis spätestens 14. Februar 1921 zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist wird die im Schulgeldforderungssettel angegebene Verzinsungsgebühr erhoben und außerdem gegen die säumigen Schuldner Zwangsvollstreckung angedroht. Bei barzahlungsfähigen Zahlungen ist unbedingt Schule und Ordnungszahl anzugeben. Karlsruhe, den 1. Februar 1921. Stadthauptkasse A. 1680

### Bekanntmachung.

Den Vorbildungsunterricht betr. Die Eltern oder deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrern sind nach § 10 des Gesetzes vom 19. Juni 1918 verpflichtet, die unter ihrer Leitung oder in ihrem Dienst oder Brot lebenden vorbildungspflichtigen Knaben und Mädchen mündlich oder schriftlich beim Volksschulrat zur Teilnahme an dem Vorbildungsunterricht anzuweisen. Ihnen die zum Schulbesuch nötige freie Zeit an zu gewähren. Sie zum Schulbesuch und zur Teilnahme an dem Vorbildungsunterricht und die beim Verlassen des Unterrichtsortes sofort abzumelden. Neu anzuweisende Vorbildungspflichtige sind alsbald anzumelden. An- und Abmeldungen haben spätestens am vierten Tage nach dem Eintritt in das Dienst- oder Arbeitsverhältnis bei dem Schulrat zu erfolgen. Anmeldebüchlein von Eltern oder deren Stellvertretern, sowie von Dienst- und Lehrern gegen die Vorschriften des § 10 werden mit Geld bis zu 20 Mk. und im Wiederholungsfall mit Geld bis zu 3 Tagen bestraft. Karlsruhe, den 1. Februar 1921. 7189 das Volksschulrat.



**Kinderwagen**  
empfehlen in reicher Auswahl von 200 Mk. an zu billigsten Preisen  
J. Hess, Kaiserstr. 123  
Katalog gratis. 1700

**Dem Ruf** der Zeit  
nach verbilligter Kleidung  
folgend habe ich 1404  
**Neu eingeführt**  
die Anfertigung nach Maß sämtlicher Herren- Bekleidungs- Stücke, Konfirmanden- u. Kommunion- Anzüge zu wesentlich billigeren Preisen als Maßkonfektion in elegant. Ausführung. — Bringe außerdem meine Maß-Schneiderei für sämtl. Herren- u. Damen- Garderobe in empfehlende Erinnerung. Durch äußerst gewissenhafte Verarbeitung garantiere ich für tadellosen Sitz bei nur reeller Bedienung.  
**Gg. Zäpfel, Schneidermeister**  
Gerwigstrasse 4  
Stoff- und Muster-Lager in nur soliden Schneider-Qualitäten zu billigsten Preisen.



**FLAMMER-SEIFE**  
ist billiger geworden  
und ist heute dank ihrer verbessernden Waschkraft und ihres billigen Preises die **besten, billigste Seife** für Wasche und Haus!  
Preis Mk. 4,- das Stück

**In 30 Minuten**  
eventuell sofort zum Vornehmen werden  
**Paßbilder**  
billig angefertigt im **Photogr. Atelier Kaiserstr. Nr. 50, Eingang Adlerstr.** 31429

**Bilanz-Aufstellen**  
**Revisionen**  
Ordnen u. Neuanlagen der Bücher übernimmt in **Steuerfachen**  
erfabreter Sachmann, Offerten unter Nr. 1729 an die „Badische Presse“ erbeten.



**Hellmico**  
Alkohol-freies  
zur Pflege bei Schuppen, Haarausfall durch Krankheiten, mangelhaftem Haarwuchs empfiehlt sich durch seine bewiesenen Erfolge.  
Goldene Medaille Dresden 1912.  
Hellmico Haarwasser, gr. Fl. M. 7.50  
Haarcreme, gr. Dose M. 7.50  
bel 1074  
**H. Bieler, Kaiserstr. 223**  
zwischen Douglas- u. Hirschstr.  
Versand nach auswärts unter Nachnahme.

**Fussbodenlacke — Oelfarben**  
schnelltrocknend — gebrauchsfertig  
Farben — Pinsel — Öle — Lacke  
**Malerbedarfsartikel**  
vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15 beim Colosseum. Telefon 2846. 7284

**Fässer reparieren und umarbeiten!**  
Unterzeichneter wäre bereit, einen größeren Vollen Fässer zum Reparieren oder Umarbeiten anzunehmen. Würde auch von Reinarbeitsleistung oder Bierbrauerei sämtl. vorkommend. Holzarbeit, übernehmen. Solide und saubere Arbeit garantiert.  
**Hermann Schmitt, Fässerei, bei Brennerstr. 10, Schramberg (Bittba).** 39747

**Schweineschmalz**  
gar. reines . . . Pfund Mk. 14.25  
Gez. Milch . . . Dose „ 11.-  
Kond. Milch . . . „ 9.50  
Corned Beef . . . Pfund „ 8.25  
Marmelade . . . Pfd.-Gl. Mk. 6.-  
Gemüsekonserv. Kilodose v. 6.50 an  
ff. Wurstwaren im Aufschnitt zu billigsten Preisen. 1729  
**Karlsruher Feinkosthandlung**  
**Otto Pulvermüller**  
Gartenstr. 27, Ecke Hirschstr. Tel. 3993

**Verzinktes Drahtgeflecht**  
0,8 mm Drahtstärke, 4 mm Maschenweite, 1 mtr. breit in Rollen von 28 mtr. Länge unter Tagespreis abzugeben. Ebenfalls  
**einige Waggons**  
**Schwarzbleche**  
Der. 16er, 19er billigst.  
Angebote an 1652  
**Junker & Ruh, Karlsruhe.**

**Möbel-**  
**Ausstattungshaus**  
**Gust. Friedrichs**  
Karlsruhe — Karl-Friedrichstraße 24  
Eiliale Kehl a. Rh., Hauptstraße 42.  
Vom 26. Jan. bis 15. Februar 21  
Verkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen  
in  
**Schlafzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Küchen**  
**Einzelmöbel**  
Kostenlose Aufbewahrung.  
Garantie für Qualitätsmöbel.

**Pferdedecken**  
Wollene u. wasser-dichte Pferdedecken mit Verklebung der verfeh. Preislagen abzugeben  
**Max Oswald,**  
Sattlerei,  
Karlsruhe, Schillerstraße 42.  
Tel. 2229

**Getr. Kleider, Schuhe, Handtücher, Weißwaren, Möbel**  
aller Art samt zu reell. Preise, das altbekannte Lin- und Verkaufschäft  
**R. Baier,**  
Karlsruherstraße 16  
Tel. 2229

**Alt-Gold-, Silber-, Platin-gegenstände**  
kauft zum höchsten Preise, preiswerte, Uhrmacher,  
Kreuzstraße 16. 3869

**Tapeten**  
reichhaltige Auswähl — niederste Preise — Übernahme von Tapetierarbeit.  
**H. Durand**  
Dozlasstraße 28, bei d. Hauptw. Tel. 2453.

**Preis-Abschlag**  
auf meine  
**Spanischen Rot- u. Weissweine**  
ab 1. Februar.  
Empfehle noch besonders meine  
**naturreine**  
**Süssweine u. Malaga dunkel**  
Verkauf auch über die Strasse.  
**„Spanische Weinhalle“**  
**Baudilio Cusi.** 1651  
**Kreuzstr. 10. Telef. 3817.**